

Öffentliche Bücherschränke – Zugang jederzeit

Aus Kunst entsteht eine praktische Tauschbewegung

Die post-quitschgelben Telefonzellen aus dem letzten Jahrhundert waren –etwas ältere Semester werden sich noch erinnern – früher Teil des Straßenbildes. Später kamen die silber-rosa Boxen der Telekom dazu, bis die öffentlichen Telefone bald durch Handys in jedermanns und –fraus Tasche fast vollständig aus dem Straßenbild verschwunden waren. Doch nun trifft man sie wieder, zum Beispiel in Berlin, Bremen oder Stuttgart. Statt des gewohnten, überdimensionalen Telefons befinden sich jedoch Bücher in ihrem Inneren. Sie sind, zusammen mit ganz gewöhnlichen Bücherschränken, modernen Bücherboxen und Regalen in sämtlichen Varianten, Teil einer neuen Bewegung geworden: Seit Ende der 1990er Jahre gibt es „öffentliche Bücherschränke“ in Deutschland und in den vergangenen Jahren führten diese einen regelrechten Siegeszug durch die ganze Republik.

Angefangen hat alles mit einem Kunstprojekt des Aktionskünstler-Duos Clegg & Guttmann. Sie installierten 1991 in Randbezirken von Graz frei zugängliche Büchervitrinen. Eine „Gebrauchsanweisung“ forderte dazu auf, ein Buch auszuborgen, nach einer angemessenen Zeit wieder zurückzubringen und die offene Bibliothek mit eigenen Bücherspenden auszustatten. Das Kunstprojekt sah weder Sicherheits- oder Kontrollmaßnahmen vor, sondern zielte auf die selbstverantwortliche Benutzung durch PassantInnen und AnwohnerInnen.

Eine Bewegung mit ungeahnten Möglichkeiten

Die Idee des Kunstprojektes wurde in vielen anderen Städten aufgegriffen, weiterentwickelt und abgewandelt. Der Durchbruch kam dann 2002, als die Designerin Trixy Rojcek für einen Ideenwettbewerb der Bürgerstiftung Bonn einen Prototyp für einen Bücherschrank entwarf, der den Witterungsbedingungen im Freien standhält. Es entstanden und entstehen seitdem zahlreiche Varianten speziell gebauter oder umgestalteter, wetterfester Bücherschränke, unter anderem auch die schon erwähnten Telefonzellen-Bibliotheken. In diese kann jedeR BürgerIn Bücher einstellen, um sie anderen LeserInnen zur Verfügung zu stellen. Außerdem dürfen jederzeit Bücher zum Lesen mitgenommen werden. Ob man sie zurückbringt, behält, tauscht oder nicht, entscheidet jedeR NutzerIn selbst. Zwar zielen die öffentlichen Bücherschränke noch immer auf die Selbstverantwortung von BenutzerInnen, trotzdem gibt es mittlerweile auch Bücherschrank-Paten, die nach dem Rechten schauen. Gefördert und finanziert wird die Tauschaktion von unterschiedlichen TrägerInnen, von Privatpersonen über Bürgerstiftungen hin zu Vereinen. Öffentliche Bücherschränke sind nicht nur auf Plätzen und in Straßen anzutreffen. Beispielsweise in Büchereien, in Umweltbildungseinrichtungen und bei Veranstaltungen in Räumen werden Regale mit der Tauschware aufgestellt. In Hamburg gibt es sogar rollende Bücherregale in Linienbussen. Einen öffentlichen Bücherschrank gleich um die Ecke zu finden ist übrigens ganz einfach: Unter www.tauschgnom.de/offene-buecherschraenke sind deutschlandweit die meisten aufgelistet.

Bookcrossing – Eine besondere Art der Bücherweitergabe

Diese Art der kostenlosen Weitergabe von Büchern ist mittlerweile eine weltweite Bewegung, die über eine zentrale Datenbank unter www.bookcrossing.com organisiert ist. Jedes Buch erhält, bevor es weitergegeben wird, eine eigene Kennung und wird damit auf der Webseite registriert. Gleichzei-

tig wird für das Buch eine eigene Seite angelegt, auf der der aktuelle und alle zukünftigen BesitzerInnen ihre Kommentare hinterlassen können. Nun kann das Buch weitergegeben werden, zum Beispiel an Freunde oder es wird in der Öffentlichkeit liegengelassen. In der Regel wird dieser „release“ auch noch in die Datenbank eingetragen, damit andere Bookcrosser gezielt auf die Suche nach dem Buch gehen können. Der Finder gibt die Kennung des Buches auf der Webseite ein und kann dann nach Belieben dazuschreiben, wo er das Buch gefunden und gegebenenfalls wie es ihm gefallen hat. Dieser Kommentar wird auf der Seite des Buches gespeichert und per E-Mail automatisch an denjenigen, der das Buch registriert hat, sowie alle anderen Vorbesitzer geschickt. Auf diese Weise können der Werdegang des Buches sowie die Meinungen der Leser im Internet jederzeit nachgesehen werden.

Der Bücherwald - Anknüpfungspunkte für die Bildungsarbeit

In Berlin entstand ein ganzer „Bücherwald“ im Rahmen eines Bildungsprojektes zur nachhaltigen Berufsbildung und thematisiert die Wertschöpfungskette Wald – Holz - Buch. Im Rahmen des BMBF-Programms „Forschung für nachhaltige Waldwirtschaft“ und durchgeführt vom Bundesinstitut für Berufsbildung, erfolgte das Teilprojekt „Bücherwald“ im Zuge der praxisnahen Umsetzung „Modellregion Berliner Wald und Holz“ in Berlin/Brandenburg. 25 Auszubildende, darunter angehende FörsterInnen, TischlerInnen, BuchhändlerInnen und MedientechnikerInnen, lernten die Vielfalt der Berufsfelder rund um den natürlichen Ausgangsstoff Holz kennen und konnten durch den Dialog mit den Auszubildenden anderer Berufsgruppen ihren künftigen Beruf in einem umfassenden Spektrum sehen. Um die erworbenen Kenntnisse der Öffentlichkeit zugänglich zu machen wurden die fünf öffentlichen Bücherregale aus Baumstämmen selber konzipiert, gebaut und schließlich aufgestellt. Jede Berufsgruppe leistete einen ihrer Ausbildung gemäßen Beitrag. Um die öffentliche Aufmerksamkeit auf eine nachhaltige Verwendung von Rohstoffen, insbesondere Holz, zu lenken, finden sich Infos an jedem Baumregal. Der Bücherwald wurde 2008/2009 als offizielles Projekt der UN-Dekade „Bildung für Nachhaltige Entwicklung“ ausgezeichnet.

Bücher bieten für die Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) zahlreiche Anknüpfungspunkte: Viele Umweltbildungseinrichtungen bieten Programme zu den Themen Recyclingpapier, Papierschnöpfen, Ressourcenschutz, Medienerstellung etc. an. Initiativen der öffentlichen Bücherschränke können auf zu diesen Themen in die Bildungsprogramme eingebunden werden.

Links

www.tauschgnom.de/offene-buecherschraenke: Mit einer Suchfunktion kann der nächste öffentliche Bücherschrank auffindig gemacht werden.

https://de.wikipedia.org/wiki/Liste_öffentlicher_Bücherschränke_in_Deutschland: Hier finden sich nach Bundesländern sortiert, Listen der öffentlichen Bücherschränke in Deutschland.

www.bookcrossing.de: Auf der Projektwebsite können Bücher eingetragen werden, so dass deren Weg von allen vorherigen Besitzern verfolgt werden kann.

Mareike Spielhofen für den ANU Bundesverband e.V.

Das ANU-Projekt „Vom Handeln zum Wissen – Umweltzentren als Change Agents einer Transformation von unten“ wird gefördert von



Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei den AutorInnen.